

Landkreis-SPD will Region stärken

WIRTSCHAFT Die Volkspartei macht sich in ihrem neuen Grundsatzpapier für ein Messezentrum in Regensburg stark

VON MICHAEL JAUMANN, MZ

LANDKREIS. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises soll ihr Augenmerk verstärkt auf die Ansiedlung bereits etablierter Unternehmen richten. Diese Meinung vertritt die Landkreis-SPD in ihren neuen wirtschaftspolitischen Grundsätzen. Während einer Vorstandsklausur hatte die SPD ihr Programm aktualisiert und Medienvertretern vorgelegt.

Das Wirtschaftsreferat des Landkreises soll Firmen bei behördlichen Belangen unterstützen. Ein einziger fester Ansprechpartner soll jeweils für das Anliegen eines festen Unternehmers zuständig sein. Dies verlangt

nach den Vorstellungen der SPD eine personelle und finanzielle Aufstockung in Sachen Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises. Den 41 Gemeinden des Landkreises soll die Wirtschaftsförderung als Dienstleister zuarbeiten und sie von Fördertöpfen in Kenntnis setzen. Die Gemeinden selbst sollen sich stärker vernetzen und Gewerbegebiete gemeinsam vermarkten.

Die SPD will auch das Verhältnis von Stadt und Land verbessern. Dazu zählen ein gemeinsames Gewerbeflächenmanagement an den Schnittstellen sowie langfristig ein gemeinsames Amt für Wirtschaftsförderung. Als lo-

benswertes Beispiel führen die Genossen die Zusammenarbeit bei der Firmenausdehnung des Senffabrikanten Händlmeier in Haslbach an.

Der Standort Regensburg soll durch weitere Messen gestärkt werden. Um auch überregional bedeutende Messen zu holen, soll ein Messezentrum geschaffen werden. Damit die Region im Wettbewerb bestehen könne, müsse der Kreis flächendeckend mit schnellen Internetverbindungen ausgestattet werden.

Voraussetzung einer florierenden Wirtschaft sei ein Verkehrsnetz. So fordert die SPD eine altstadtnahe Ersatztrasse für die „Steinerne“ und einen zusätzlichen Donauübergang

westlich von Regensburg. Pfaffensteiner Brücke, Kneitinger Brücke und Sinzinger Nahverkehrsbrücke sind für die Kreis-SPD gleichrangige Optionen.

Die geplante Südspange soll mit einer Umfahrung von Nieder- und Obertraubling an die A 3 angeschlossen werden. Ausbau der Bus- und Bahnverbindungen sowohl lokal wie regional als auch auf den Strecken nach Hof, Tschechien und München zählen ebenfalls zu den Forderungen der SPD. Um sich zwischen den Metropol-Regionen Nürnberg und München zu behaupten, müsse die Region verstärkt auf das Wirtschaftsdreieck Regensburg-Pilsen-Linz setzen.